

Infozine No. 19

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Kann KI Peer-Review retten?

Es ist ein vergleichsweise geringer Prozentsatz von Wissenschaftlern, welche nicht nur publizieren, sondern Manuskripte auch begutachten. Ein sorgfältiges Peer-Review kostet jedoch Zeit, und jene, die willens und fähig sind, erhalten eine stetig steigende Anzahl von Begutachtungen – mehr als sie leisten können. Verschiedene Verlage und Zeitschriften testen nun, ob künstliche Intelligenz (KI) den Peer-Review-Prozess unterstützen oder gar automatisieren kann. Ein kürzlich erschienener Artikel in *Nature* fasst die aktuellen Entwicklungen, Chancen und Risiken zusammen. Die Publikation hat bereits einen Altmetric Score von 448, was zeigt, wieviel Aufmerksamkeit dieses Thema hat. Ein Klick auf [Altmetric Summary](#) gibt einen Überblick.

Diese 19. Ausgabe des Infozine wurde ohne Zuhilfenahme von KI geschrieben, aber mit Hilfe der Übersetzungssoftware DeepL, welche künstliche Intelligenz nutzt, in die jeweils deutsche oder englische Sprachfassung übersetzt.

Wir wünschen entspannte Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2019
Ihr Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie

Aus dem Inhalt: No. 19 12/2018

- 2 Das Infozine-Interview
- 3 Neues aus der ETH-Bibliothek
- 4 Neues von Scopus
- 5 Springer Nature Experiments
- 6 App-Tipp: Kahoot!
- 7 Ranking der Wissenschaftsstädte
- 8 Neues aus dem Infozentrum

Plan S: science, speed, solution und shock

Plan S ist eine Initiative, die den lang angestrebten radikalen Wechsel der wissenschaftlichen Kommunikation hin zu Open Access und Open Science per 1.1.2020 umsetzen will. Hinter dem Plan S, der am 4.9.2018 von Science Europe veröffentlicht wurde, steht die **cOAlition S**, eine Initiative der grössten europäischen Forschungsförderer. Das „S“ wird auf der Website nicht erklärt, soll aber für „science, speed, solution and shock“ stehen. Dies erklärte so laut einem Bericht in *Nature* Robert-Jan Smits, der EU-Kommissar, der federführend diesen Plan S vorantreibt.



Der Plan besteht aus 10 Kernprinzipien, welche Förderer und Forscher ab 2020 erfüllen müssen – mit teilweise schockierenden Inhalten für Verlage. Die Prinzipien zeigen auch die Handschrift jener, die glauben, dass sich nach 350 Jahren das Modell „Zeitschrift“ überlebt hat, und es nun Zeit ist für neue Publikationsformen und für Open Science. Es soll nicht länger der finale Bericht in Zeitschriften publiziert werden, sondern der gesamte Forschungsprozess über Forschungsplattformen transparent gemacht werden – deshalb sprechen die Prinzipien auch von Plattformen oder Zeitschriften. Natürlich muss also mit einer offenen Lizenz, möglichst CC oder CC BY publiziert werden. APCs sollen gedeckelt sein und nicht von den Autoren, sondern Institutionen finanziert werden. In hybriden Zeitschriften, faktisch in 85% aller Zeitschriften, kann nicht mehr publiziert werden, wie z.B. in *Nature*, *Angewandte Chemie*, *JACS*. Gesellschaften und Verlage müssen also ihr Geschäftsmodell bis 2020 ändern, die letzte *Guidance on the Implementation of Plan S* erwähnt nun allerdings eine Übergangszeit. Diese soll es auch für Bücher geben. Der Plan nennt regelmässig Repositorien, aber es bleibt unklar, ob es ausreichend wäre, ein Preprint z.B. in ChemRxiv zu publizieren. Wenn Sie Plan S unterstützen wollen, haben Sie die Möglichkeit [Feedback](#) zu geben. Wenn Sie gegen den Plan S sind, können Sie den [offenen Brief](#) unterschreiben, den die Biochemikerin Lynn Kamerlin initiiert hat (siehe Beitrag in *Nature*). Wenn Sie Verlagsaktien besitzen, sollten Sie der [Empfehlung](#) „Verkaufen“ der UBS folgen, denn es sei [„genug der freundlichen Worte“](#) (Ralf Schimmer, Max Planck Society), und „die Abzocke müsse beendet werden“, wie der [Guardian schreibt](#).

Das Infozine-Interview

Der Wunsch: Ein eidetisches Gedächtnis

6 Fragen, heute an Melina Eisenring (22), 5. Semester Biologie



1. Woran sollen Wissenschaftler unbedingt intensiver forschen?

An Plastik und möglichen Alternativen. Die Plastikpartikel in den Ozeanen sind eine Umweltkatastrophe. Es müssen Wege gefunden werden, die Umwelt davon zu befreien, und wir brauchen biologisch abbaubare Ersatzprodukte, um Plastik aus unserem Alltag zu verbannen. Dies ist natürlich schwierig, da Plastik so vielseitig ist und in fast allen Bereichen des heutigen Lebens verwendet wird.

2. Wo ist dein Lieblingsplatz an der ETH?

Bei den Sofas im Infozentrum. Man kann lesen oder schlafen, ohne gestört zu werden.

3. Wann findest du eine Vorlesung spannend?

Wenn es sich um aktuelle Forschungsthemen handelt und uns Informationen vermittelt werden, die noch neu sind. Die verstaubten Mathegrundlagen z.B. gefallen mir eher nicht. Aber wenn in der Zellbiologie von Krebsforschung gesprochen wird, dann ist es spannend.

4. Was sind deine Tricks, um gegen die Lernmüdigkeit oder ein Motivationstief vorzugehen?

Ich mache einen kleinen Spaziergang und höre dazu gute Musik. Falls es wirklich schlimm wird mit der Müdigkeit, kann auch ein kurzes Nickerchen nicht schaden.

5. Wenn Du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir wünschen?

Ein eidetisches Gedächtnis (ich war selber erstaunt, dass man das so schreibt)! Es würde die Lernphase sicher einfacher machen.

(Anmerkung der Redaktion: *Wikipedia* verrät, was es ist, und in *Scopus* gibt es 220 Hits zu eidetic memory und 6 Treffer zu „eidetic memory“ (in Anführungszeichen als Phrase – eine Alternative ist *Qinsight*).

6. Welches Buch kannst Du empfehlen?

„Das Parfüm“ von Patrick Süskind. Ein Klassiker. Alle, die es noch nicht gelesen haben, sollten das nachholen. Es hilft abzuschalten, wenn man mal ein Buch liest, das keine Fachliteratur ist. (Das Buch ist in mehreren Versionen über das *Wissensportal der ETH-Bibliothek* ausleihbar, mit Lieferung an den Infodesk des Infozentrums.)

Das Interview führte Jan Wyler. Sie möchten auch gerne unseren Fragenkatalog beantworten und das neue Überraschungsgeschenk des Infozentrums bekommen? Kontaktieren Sie Jan Wyler (wyl@chem.ethz.ch)!

Neue Zeitschriften

Journal of Controversial Ideas

Es gibt nicht nur grüne, goldene, bronzene, diamantene Open Access-Zeitschriften, sondern auch noch viele weitere Zeitschriftentypen. Jetzt soll ein neuer Typ dazukommen. Hier bleiben nicht die Reviewer anonym, sondern die Autoren. Das *Journal of Controversial Ideas* nennt nämlich die Namen der publizierenden Autoren nicht. Die neue Zeitschrift soll es Forschenden ermöglichen, stress- und angstfrei Studien und Thesen zu veröffentlichen, die mindestens kontrovers diskutiert werden können.

OA-Zeitschriften in der Chemie

Möglicherweise als Konsequenz von Plan S (siehe S. 1) gibt es jetzt immer mehr Verlage, die sich auf neue Open Access-Zeitschriften für Chemie konzentrieren – denn traditionell neigen Chemiker dazu, in den Zeitschriften der chemischen Gesellschaften zu publizieren. Diese sind meist nicht Open Access, da diese Journale eine wichtige Einnahmequelle für die Gesellschaften sind.

BMC Chemistry

Das *Chemistry Central Journal*, wird im Januar 2019 in BMC Chemistry umbenannt. Die Zeitschrift wird damit als erster Chemietitel in die *BMC-Serie* aufgenommen.

4open

4open, eine multidisziplinäre Open Access-Zeitschrift, hat ihren ersten Chemie-Artikel veröffentlicht, wie der Verlag mitteilt.

Trip-Datenbank

An der ETH Zürich haben Sie Zugriff auf zahlreiche freie und lizenzierte Datenbanken, auch im biomedizinischen Bereich, wie z.B. PubMed, Qinsight. Hier ist eine weitere: Trip. *Trip* ist eine klinische Suchmaschine, die es Mediziner ermöglicht, schnell und einfach qualitativ verlässliche Informationen zu finden. Trip ist seit 1997 online und hat den Anspruch, eine führende Internetquelle für evidenzbasierte Inhalte zu sein. Neben Forschungsergebnissen ermöglicht Trip auch die Suche in anderen Inhaltsarten wie Bildern, Videos, Patienteninformationen, Fortbildungskursen und Nachrichten.

Neues von der ETH-Bibliothek

■ Suchportal erweitert um 17,000 Videos

Im Suchportal der ETH-Bibliothek können Sie nun auch Videos des [Videoportals](#) der ETH Zürich finden. Dort sind über 17,000 Aufzeichnungen von Veranstaltungen, Events und Vorlesungen, die von den Multimedia Services der ETH Zürich produziert wurden, nachgewiesen. Über die Hälfte dieser Videos ist frei zugänglich – im Suchportal sind sie mit „Open Access“ gekennzeichnet. Weiter bietet Ihnen eine Recherche im Suchportal für diese Videos verschiedene Filtermöglichkeiten, wie z.B. nach Urheber, Datum und Serie.

■ Datenmanagementpläne für den SNF

Seit einem Jahr müssen die Forschungsanträge einen Datenmanagementplan (DMP) enthalten. Der DMP wird online in [mySNF](#) erfasst. Dabei stellt der DMP in diesem Stadium einen Entwurf dar. Er sollte im Laufe des Projektes aktualisiert werden und spätestens bei Projektabschluss in einer finalen Form vorliegen. Das Forschungsdatenmanagement-Team der ETH-Bibliothek unterstützt Forschende der ETH Zürich bei der Erstellung von DMPs und bietet Beratung sowie Reviews von individuellen DMPs an. Erfahren Sie mehr auf der Seite [Forschungsdatenmanagement](#) oder kontaktieren Sie die ETH-Bibliothek: data-management@library.ethz.ch.

■ ORCID Autoren-Identifizierer in der Research Collection

Mit der Open Researcher and Contributor ID (ORCID) können Forschende eindeutig identifiziert und Publikationen korrekt Personen zugeordnet werden – neu ist das nun auch in der Research Collection der ETH Zürich möglich. Bereits seit Mitte 2017 können Angehörige der ETH Zürich ihre ORCID über www.adressen.ethz.ch mit ihrem ETH-Profil verknüpfen.

Neu haben Sie nun auch die Möglichkeit, Ihren Publikationen in der Research Collection Ihre ORCID ID zuzuweisen. Und aus unserer Sicht besonders wertvoll: **Darüber hinaus**

können Sie Publikationen aus Ihrem ORCID-Profil in die Research Collection importieren.

ORCID ist ein persistenter, eindeutiger und international anerkannter Identifikator für wissenschaftliche Autorinnen und Autoren. Durch die Nutzung von ORCID unterstützen Sie die korrekte und vollständige Zuordnung Ihrer Publikationen zu Ihrem Namen und erleichtern den Datenfluss zwischen der Research Collection und den ETH-Websites. Die [Research Collection](#) ist die Publikationsplattform der ETH Zürich. Angehörige der Hochschule können darin wissenschaftliche Volltexte Open Access publizieren sowie Forschungsdaten archivieren oder öffentlich zugänglich machen.

■ ETH-Bibliothek übernimmt Publikationsgebühren beim Open-Access-Verlag Cogitatio

Cogitatio publiziert die Zeitschriften Media and Communication, Politics and Governance, Social Inclusion, und Urban Planning.

■ Das neue Suchportal der ETH-Bibliothek

Das relaunched Suchportal auf der Website der ETH-Bibliothek kommt im neuen Design und unter der URL <https://search.library.ethz.ch> mit folgenden Funktionalitäten:

- Bessere Sichtbarkeit von lizenzierten Online-Ressourcen
- Kennzeichnung von auch ausserhalb der ETH Zürich frei zugänglichen Dokumenten mit einem Open-Access-Symbol
- Kennzeichnung von Artikeln, die einen Begutachtungsprozess (Peer Review) durchlaufen haben
- Anzeige der Zitierungen von Artikeln
- Erweiterte Filteroptionen
- Erweiterte Verweise auf Websites mit Informationen zu gesuchten Personen
- Übersichtlichere Gestaltung des Benutzerkontos
- Verbesserte Anzeige auf mobilen Geräten

Ein besonderer Service für Angehörige der ETH Zürich: Wo immer möglich, führt ein Link zur Plattform [BrowZine](#), auf der die neuesten Zeitschrifteninhalte

unabhängig von den Verlagsplattformen übersichtlich aufgelistet werden.

■ Ideenwettbewerb der ETH-Bibliothek

Die ETH-Bibliothek sucht Ideen für die Verbesserung bestehender Angebote sowie für neue Dienstleistungen.

- **Student Challenge:** Was stellt Sie in Ihrem Studienalltag vor Herausforderungen? Mit welchen neuen Angeboten kann die ETH-Bibliothek Sie dabei unterstützen, diese Herausforderungen zu meistern?
- **Research Collection:** Wie kann Sie die ETH-Bibliothek rund um das Publizieren Ihres Forschungsoutputs noch besser unterstützen? Haben Sie Ideen für neue Features und die weitere Optimierung der Research Collection, der Publikationsplattform der ETH Zürich?
- **Data Challenge:** Welche Anwendungsmöglichkeiten ergeben sich für die der ETH-Bibliothek angebotenen Daten in Ihrer Arbeit, Ihrer Forschungs- oder Lehrtätigkeit? Wie können wir das Datenangebot für Ihre Bedürfnisse weiter optimieren? Wie können wir die Nutzung der Daten vereinfachen und effizienter machen?

Geben Sie Ihre Ideen bis 31.12.2018 unter www.library.ethz.ch/ideen ein! Nehmen Sie mit Ihren Ideen an den Wettbewerben teil und gewinnen Sie einen Gutschein Ihrer Wahl von ETH Store, Projekt Neptun, SBB oder Schweizer Bücherbons im Wert von bis zu 300 CHF.

■ ETH-Bibliothek verleiht ab sofort auch Werkzeuge

Die ETH-Bibliothek leiht ab sofort in Kooperation mit dem [Student Project House](#) und der Robert Bosch AG tragbare Elektrowerkzeuge inklusive Zubehör an Angehörige der ETH Zürich aus. Unter den Geräten befinden sich Schwingschleifer, Schlagbohrschrauber oder Bohrhämmer. Eine Liste finden Sie im Suchportal der ETH-Bibliothek. Die Ausleihe erfolgt per E-Mail. Weitere Informationen auf der [Website](#) der ETH-Bibliothek.



Folgen von Schlafmangel

Eine Studie, die in *Science Advances*, einem Open Access-Journal von AAA/Science (einer OA-Zeitschrift im Premium-Segment mit einer APC von US\$ 4'500) zeigt, dass chronischer Schlafmangel, Jetlag und Schichtarbeit – typisch für unsere 24/7-Gesellschaft – zu einer Zunahme von Stoffwechselerkrankungen wie Übergewicht, metabolischem Syndrom und Typ 2-Diabetes führt.

ChemComm setzt doppelblinded Peer Review fort

Die Zeitschrift *ChemComm* der Royal Society of Chemistry hatte während eines Jahres versuchsweise optional doppelblinde Peer Reviews angeboten und wird dies nun fortsetzen. Etwa 10% der Autoren hatten sich für diese Option entschieden, wobei eine überdurchschnittliche Zahl dieser Autoren aus Indien und dem Iran stammt, während es aus USA, Japan, Deutschland und Grossbritannien weniger als 5% waren.

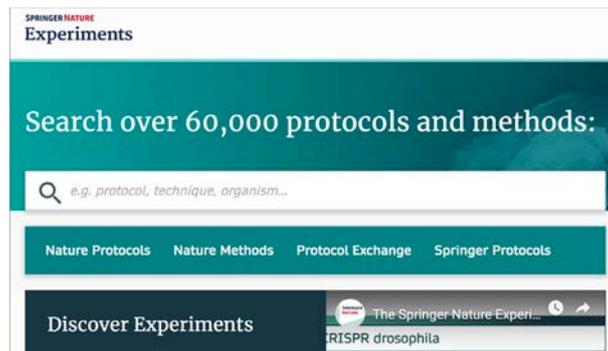
PayWall – Der Film

The Business of Scholarship ist ein einstündiger (!) Dokumentarfilm, der darlegen will, warum Forschungsergebnisse frei zugänglich sein sollten und kritisch hinterfragt, warum jährlich 25.2 Milliarden US\$ an kommerzielle Verlage fließen müssen. Der Film wird entsprechend konsequent natürlich mit einer entsprechenden Lizenz, der CC BY 4.0 zur Verfügung gestellt und jeder kann die 79.1 GB unkomprimierte .MOV Version herunterladen. Ob die Darstellung der Einnahmen von Verlagen wie sie im Film dargestellt wird richtig ist, darüber kann man unterschiedlicher Meinung sein.



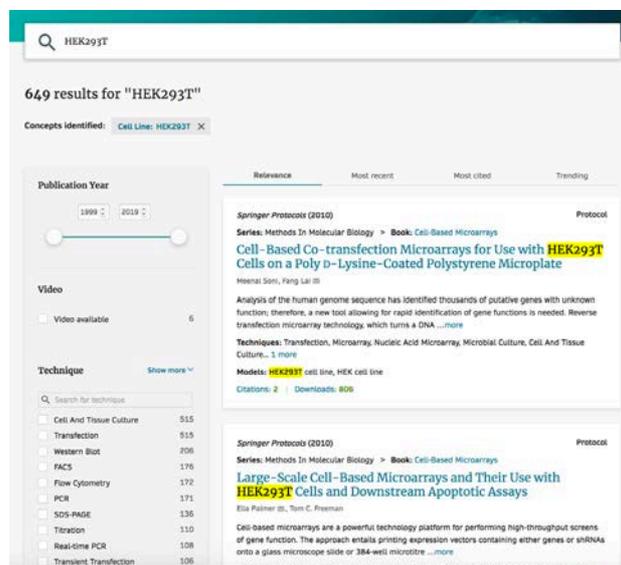
Springer Nature Experiments für Biowissenschaften

Wollen Sie relevante Informationen zu experimentellen Aspekten Ihrer Forschung finden, es muss aber schnell gehen? *Springer Nature Experiments* ist ein neues Werkzeug, das dabei helfen kann. Es handelt sich um ein Volltextsuchportal, und da es nicht nur Abstracts durchsucht, wird auch mit sehr spezifischen experimentellen Schlüsselwörtern wie Experimenttyp, Zelllinien, Medien, Induktoren oder Vektoren etwas gefunden.



Die erzielten Treffer können nach Relevanz, Datum, Zitaten oder „Trends“ sortiert werden. Zusätzlich kann die Liste durch Filter wie Techniken (z.B. Luciferase-Reporter-Assay), Modellsysteme (z.B. HCT 116 oder HEK293T) oder Video, aber auch durch die üblichen Filter wie Jahres-, Quellen- und Artikelkategorien weiter eingeschränkt werden. Die zugrundeliegenden Informationen stammen aus vier Zeitschriften: *Nature Methods*, *Nature Protocols*, *SpringerProtocols* und *Protocol Exchange*. Dies ist auch der grösste Nachteil – nur *Springer-* und *Nature-Zeitschriften* werden durchsucht, und obwohl sie viele wichtige Informationen liefern, wird eine Suche nie allumfassend sein. Dennoch kann es für jeden, der in den Biowissenschaften arbeitet, ein schneller Weg sein, die richtigen Experimente für sein Teilgebiet zu finden.

Link: <https://experiments.springernature.com/>



App-Tipp (1)

TextFairy



Wer in Googles Play Store nach einer Scan-App mit Texterkennung (OCR) sucht, findet Tausende von Apps, gratis oder gegen Entgelt, mit und ohne Werbung und Dauerüberwachung. Eine der wenigen sehr guten Gratis-OCR-Apps für Android, ohne Werbung und Tracker, ist TextFairy. Über 70 Sprachen, in denen der Text erkannt werden soll, können heruntergeladen werden. Besonders brillant funktioniert die App mit mehrspaltigen Dokumenten. Der Text kann danach per Copy/Paste direkt verwendet oder bequem als PDF ausgegeben werden wobei das Original-Layout erhalten bleibt. Die App ist Open Source und auch auf [GitHub](#) zu finden.



Neues von Scopus (2)

3. Neuer Filter: Funding Sponsor

Daten zum Funding werden auf der Dokument-Ergebnisseite angezeigt und es kann nun auch über die Suchkategorie „Funding sponsor“ nach bestimmten Geldgebern gefiltert werden.

Funding sponsor	Count
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (SNF)	(19) >
European Research Council (ERC)	(10) >
National Center of Competence in Research Quantum Science and Technology (NCCR QSIT)	(7) >
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	(3) >
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH)	(3) >

View more

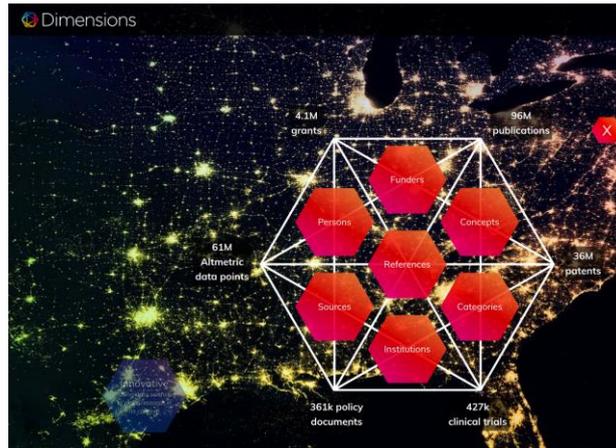
4. Scopus Quick Search

Der Scopus Document Download Manager (siehe Infozine 18) ist eine Browser-Erweiterung erhältlich für Chrome und Firefox, der den direkten Full-text Download aus Scopus ermöglicht. Mit dem neuen Release beinhaltet die Scopus DDM Erweiterung auch ein Scopus Quick Search Pop up das sich durch Klicken auf das Icon der Browsererweiterung öffnet. Dadurch haben Sie Zugriff auf Scopus auch von anderen Seiten aus, z.B. beim Arbeiten mit Google:



Digital Science integriert über 360.000 Policy Documents und 1,4 Millionen Patente

Digital Science (<https://www.dimensions.ai>), ein neuer Konkurrent von Google Scholar, Web of Science oder Scopus, hat die Integration von über 360.000 Policy Documents in die Forschungsinformationsplattform Dimensions bekanntgegeben.



Nutzer der kostenlosen Version von Dimensions können die zitierenden Dokumente in den einzelnen Publikationsdatensätzen einsehen. Innerhalb von Dimensions Plus und Dimensions Analytics können Benutzer auch über alle Policy Records hinweg suchen – mit der Option, weiter nach Publikationsjahr, Herausgeber und Forschungskategorie zu filtern. In einem ersten Schritt wurden Policy Documents u.a. von folgenden Institutionen integriert: Government of the United Kingdom; World Health Organization, World Bank, Centers for Disease Control and Prevention, Australian Policy Online sowie über 45 weitere.

PUBLICATIONS	GRANTS	PATENTS	CLINICAL TRIALS
686	18	19	0

POLICY DOCUMENTS
0

These content types are available with an organizational subscription. If your organization has a subscription, please register/sign in with your organizational email address to access these.

Title, Author(s), Bibliographic reference - About the metrics

[Inversion Approach to Validate Mercury Emissions Based on Background Air Monitoring at the High Altitude Research Station Jungfrauoch \(3580 m\).](#)
Basil Denzler, Christian Bogdal, Stephan Henne, Daniel Obrist, Martin Steinbacher, Konr...
2017, Environmental Science & Technology - Article

Citations 4 Add to Library

Policy Document Citations - 1

Sorted by: Date

[Methodology for building LCA-compliant national inventories of emissions and resource extraction - EU Law and Publications](#)

2014, The Publications Office of the European Union

Darüber hinaus hat Digital Science über 1,4 Millionen Patente aus Russland in Dimensions integriert.

App-Tipp (2)



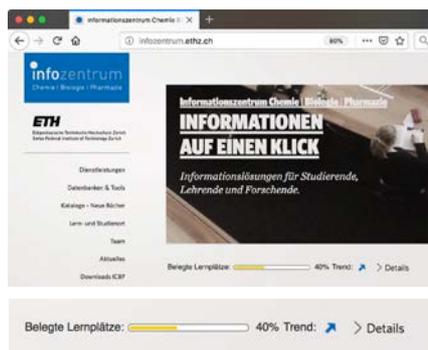
Kahoot!

Kahoot! ist eine kostenlose App und eine spielerische Lernplattform, die an Schulen und Universitäten eingesetzt wird und auch von den Dozenten des Informationszentrums häufig genutzt wird. Kahoot! macht es einfach, lustige Lernspiele oder Quizfragen in wenigen Minuten zu erstellen, zu teilen und zu spielen – 5 Minuten können ausreichen, um ein Spiel vorzubereiten. Es kann zur Überprüfung des Wissens der Studierenden oder zur Beurteilung des aktuellen Wissensstandes verwendet werden – oder um einfach eine auflockernde Pause zu machen.

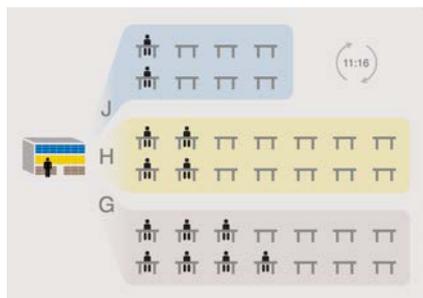
Kahoot! wurde 2013 an der Norwegischen Universität für Technik und Wissenschaft in Trondheim entwickelt und ist ein norwegisches Unternehmen. Umfragen und Spiele können über den Browser oder die App (Apple oder Google Play) vorbereitet und gespielt werden.

Hat es noch Lernplätze im Infozentrum?

Eine neue Belegungsanzeige auf unserer Webseite zeigt Ihnen auf einen Blick, wie voll es im Infozentrum gerade ist, und ob es demnächst vielleicht sogar noch voller wird – dann zeigt der Trendpfeil nämlich nach oben.



Mit Klick auf „Details“ wird eine Abschätzung der Belegung in jedem unserer drei Stockwerke angezeigt.



Eine Figur symbolisiert dort, ob mehr Besucher das Infozentrum verlassen als es betreten haben. Die Grundlage für die Anzeige bilden Daten der WLAN-Auslastung und ein Zähler am Eingang, korrigiert durch einen empirischen Faktor. Bitte beachten: bei geschlossener Bibliothek ist keine Belegungsanzeige sichtbar.

Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie [ICBP] herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich.

Redaktion: Dr. Oliver Renn

Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn

Lektorat: Inge Vetsch, Dr. Maria Pechlaner

ISSN [Deutsch] 2504-1843

ISSN [Englisch] 2504-1851

© ICBP 2018

www.infozentrum.ethz.ch

ACD/Labs gibt Fortsetzung der Zusammenarbeit mit ChemSpider bekannt

Die 10-jährige Zusammenarbeit von ChemSpider und ACD/Labs wird weiter fortgesetzt. Die Software von ACD/Labs ist der Industriestandard für die Berechnung von physikalisch-chemischen Eigenschaften, und die Vorhersage von Moleküleigenschaften wie logP, logD (bei verschiedenen pH-Werten), Lipinski 5-Werte-Regel und Siedepunkt wird bei ChemSpider also weiter über ACD/Labs erfolgen, auch die Funktionen wie Name-to-Structure (und umgekehrt) werden weiter bereit gestellt.

Sie können Ihr Molekül, seine Eigenschaftsinformationen und den IUPAC-Namen nicht in ChemSpider und in keiner anderen Datenbank finden? Dann kommen Sie ins Infozentrum! Wir verfügen über eine Lizenz für ACD/Name, eine Software zur Generierung von IUPAC-Namen und eine Lizenz für die Module PhysChem und ADME von ACD/Percepta, einer Software zur Vorhersage physikalisch-chemischer Eigenschaften und ADME-Eigenschaften. Beide Programme sind auf unserem Gäste-PC im HCI J 57.6 installiert.

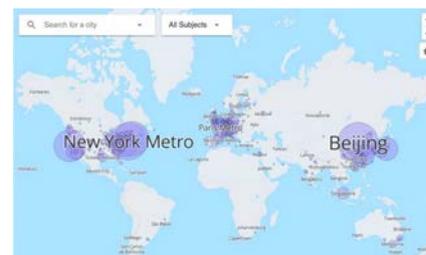
Wenn Sie Infozine online – am Bildschirm – lesen, können Sie auf die blauen Hyperlinks klicken oder tippen.

Ich bin kein Roboter

Im Internet muss man oft nachweisen, dass man kein Roboter ist, und dazu Aufgaben lösen, die letztlich künstliche Intelligenz trainieren, wie z.B. Schulbusse auf Fotoausschnitten markieren. Eine im OA-Journal *Nature Communications* publizierte Studie hat versucht, einen Score zu entwickeln, der angibt, ob ein Twitter-Account echt ist oder von einem Bot stammt. Demnach sind nur 6% der Twitter-Profilen eindeutig als Bot zu identifizieren. Diese sind aber für 31% aller Fake-News verantwortlich. Twitter Bots zu betreiben, um der eigenen Publikation einen höheren Alternative Metrics-Score zu geben, lohnt sich aber kaum, denn ein Tweet zählt z.B. bei Altmetric nur wenig.

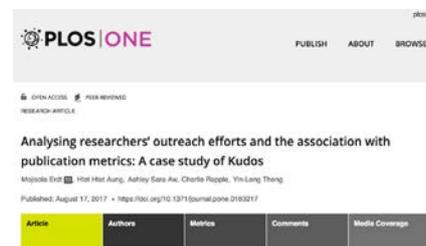
Nature Ranking der Wissenschaftsstädte

Das *Nature Index 2018 Science Cities Supplement*, welches in *Nature* publiziert wurde, enthält das erste Nature Index Global Science City Ranking. In interaktiven Grafiken oder Tabellen können Sie filtern, z.B. nach **TOP 20 Science Cities in Chemie** oder **Life Sciences**. Während Zürich in diesen Disziplinen nicht unter den Top 20 rangiert, belegt es im **Index der 200 besten Wissenschaftsstädte** Platz 18 und in den **20 besten Corporate Science Städten** Platz 11. Die Rangliste bestätigt die Dominanz Chinas und der Vereinigten Staaten bei der Forschungsleistung. Peking ist die weltweit führende Wissenschaftsstadt, gefolgt von New York, Boston, San Francisco und Baltimore.



Kudos mit 250,000 Nutzern

Kudos ist ein kostenloser Service, der es nun 250,000 registrierten Forschern ermöglicht, ihre (in Journalen veröffentlichten) Ergebnisse zu verbreiten – über „Lay Summaries“ und mit Bildern und Videos, die nicht auf der Homepage der Zeitschrift verwendet werden konnten. Um Ihren Artikel zu bewerben, benötigen Sie eine gültige DOI und können dann z.B. der einfachen Beschreibung in diesem **kurzen Video** folgen. Das Erklären und Teilen über Kudos dauert 10 Minuten und kann die Anzahl der Leser um 23% steigern, wie eine kürzlich in *PLOS One* veröffentlichte Studie zeigt. Weitere Informationen finden Sie **hier**.



Neu im Informationszentrum

Nach fast 40 Jahren an der ETH Zürich ist **Dr. Arun Kumar** im Frühsommer 2018 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Wir danken ihm sehr für seine langjährige Tätigkeit im Informationszentrum und wünschen ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Neu im Informationszentrum ist seit 1.9.2018 **Dr. Leo Betschart**. Der Inner-schweizer verbrachte seine Studienzeit an der ETH Zürich mit Forschungsschwerpunkt organische und bioorganische Chemie. Nach einer Masterarbeit am Scripps Research Institut in San Diego und einem Praktikum in der Medizinalchemie bei Novartis in Basel, kehrte er für ein Doktorat bei Prof.



Dr. K.H. Altmann im Gebiet der Naturstoffsynthese an die ETH Zürich zurück. Danach forschte er einige Zeit als Postdoc an der University of British Columbia in Vancouver und war dort in den Bereichen Zuckerchemie, Enzymkinetik und Chemische Biologie tätig. Er verfügt über fundiertes Wissen im Fachgebiet wissenschaftlicher IT-Tools aus der Sicht eines präparativ tätigen Anwenders. Seit Oktober ist er auch Mitglied des [Science of Synthesis Advisory Boards](#) des Thieme Verlags. Leo Betschart ist im Infozentrum kein Unbekannter: er hat bereits als studentische Hilfskraft hier gearbeitet, war Mitglied der Bibliothekskommission sowie unter den Studierenden, die 2014 die von Dr. Oliver Renn neu geschaffene Vorlesung *Scientific Information Retrieval & Management in Life Sciences and Chemistry* besucht haben.

Dr. K.H. Altmann im Gebiet der Naturstoffsynthese an die ETH Zürich zurück. Danach forschte er einige Zeit als Postdoc an der University of British Columbia in Vancouver und war dort in den Bereichen Zuckerchemie, Enzymkinetik und Chemische Biologie tätig. Er verfügt über fundiertes Wissen im Fachgebiet wissenschaftlicher IT-Tools aus der Sicht eines präparativ tätigen Anwenders. Seit Oktober ist er auch Mitglied des [Science of Synthesis Advisory Boards](#) des Thieme Verlags. Leo Betschart ist im Infozentrum kein Unbekannter: er hat bereits als studentische Hilfskraft hier gearbeitet, war Mitglied der Bibliothekskommission sowie unter den Studierenden, die 2014 die von Dr. Oliver Renn neu geschaffene Vorlesung *Scientific Information Retrieval & Management in Life Sciences and Chemistry* besucht haben.

Weitere neue Benutzer-PCS im Informationszentrum

Die frei zugänglichen Besucher-PCs im G-Stock des Infozentrums mussten aufgrund ihres Alters ersetzt werden. Seit dem Frühjahr stehen Angehörigen der ETH drei neue Windows-Rechner mit hochauflösenden Bildschirmen zur Verfügung, auf denen auch Office und teilweise ChemDraw installiert sind. Diese wurden nun um einen vierten PC erweitert. Ergänzend stehen allen Besu-

chern – kein ETH Zürich-Konto erforderlich – ab sofort auf der anderen Seite des Eingangs drei Kiosk-Rechner mit einer reinen Browseroberfläche zur Verfügung. Diese ermöglichen genauso die Suche in Katalogen und Informationsressourcen und ein Abspeichern von Dokumenten auf dem USB-Stick oder in der Cloud.

Video-Adventskalender 2018

Auch 2018 hilft Ihnen unser Video-Adventskalender wieder die Tage bis Weihnachten zu zählen. Die Welt ist im Wandel, und dies zeigt sich auch in der biomedizinischen Literatur. PubMed, eine wichtige Informationsressource für biomedizinische Literatur, indexiert alle Ihre Publikationen mit MeSH-Termen (Medical Subject Headings), damit Publikationen leichter gefunden werden können. Jedes Jahr diskutiert ein Komitee über die wichtigen neuen Themen und entscheidet, was im nächsten Jahr neu als MeSH-Term dazu genommen wird. Unter den MeSH-Termen für 2019 sind auch solche, die Veränderungen in der Gesellschaft abbilden, und damit den Zeitgeist.



Seit 1. Dezember öffnet sich jeden Tag ein Türchen mit einem Video auf unserer Instagram-Website (und gespiegelt auf Twitter), welches einen dieser neuen MeSH-Terme vorstellt. Um kein Video zu verpassen, folgen Sie uns am besten auf [Twitter](#) oder [Instagram](#).



Zu den MeSH-Termen, die 2019 erstmals zur Indexierung verwendet werden, gehört auch „Schläfrigkeit“.

Infozine Special Issue S2: Surfing versus Drilling for Knowledge in Science

Das im letzten Infozine angekündigte Infozine Special Issue No. 2 ist am 15. November erschienen und wie immer frei verfügbar. Nach „Metrics in Research: For better or worse“ (erschienen im Dezember 2016) beschäftigt sich das zweite Heft mit dem Zugang zu Wissen: „Surfing versus Drilling for Knowledge in Science“. Wissenschaftler mussten schon immer die Balance zwischen breitem Wissen und der Suche nach Tiefe finden. Digitale Tools eröffnen heute in beiden Fällen ungeahnte Möglichkeiten. Aber wie vermeidet man die Risiken von Information Overload und Oberflächlichkeit? Die Herausgeber des zweiten Special Issue, Prof. Philippe Hünenberger und Dr. Oliver Renn vom D-CHAB, ETH Zürich, haben Studierende, Lehrende, Forschende, Softwareentwickler und Verleger eingeladen, ihre Vorstellungen darüber zu diskutieren, wann es sinnvoll ist, Technologie zu benutzen und wann eher den Kopf. Infozine S2 besteht aus 20 kurzen Meinungsartikeln, die die Rolle von Informationstechnologie und künstlicher Intelligenz in Forschung, Lehre, Wissenschaftskommunikation und Information Retrieval beschreiben. Infozine S2 kann als [PDF](#) mit allen Beiträgen über die Website des Informationszentrums heruntergeladen werden. Darüber hinaus sind alle Artikel auch über die [Research Collection](#) der ETH Zürich als einzelne PDFs abrufbar.

